

Singen, wo sonst Fortuna spielt

Schülerinnen und Schüler von vier Grundschulen präsentierten auf der Haupttribüne des Paul-Janes-Stadion ihr gemeinsames Abschlusskonzert der „Singpause“. Auf den Stehplätzen feierten Eltern, Geschwister und Großeltern mit.

VON TIMO HERMANN

FLINGERN Ganz so toll wie am 22. Oktober 1990, als Fortuna Düsseldorf gegen den FC Schalke 04 spielte und dank einer Zusatztribüne 36.000 Zuschauer Platz fanden, war es nicht. Dennoch waren die Tribünen des Paul-Janes-Stadions für einen Montagvormittag sensationell gut gefüllt. Und das, obwohl es kein Fußballspiel zu sehen gab. Vielmehr standen die Schüler und Schülerinnen der Gemeinschaftsgrundschule (GGS) an der Gumbertstraße (Eller), GGS Vennhäuser Allee, GGS Völker-Rosin (beide Vennhäuser) und der Katholischen Grundschule Carl-Sonnenstein (Unterbach) im Mittelpunkt. Die vier Schulen waren in voller „Mannschaftsstärke“ in die Heimat der Fortuna gekommen, um gemeinsam ihr Abschlusskonzert der „Singpause“ 2022 zu präsentieren.

„Normalerweise werden von den Grundschulen zum Singpausen-Abschluss 20 Konzerte in der Tribüne gegeben. Pandemiedingt bedingt die aber in den letzten beiden Jahren aus. Und auch in diesem Jahr war es nicht möglich“, sagt der Ehrenvorsitzende des städtischen Musikvereins, Manfred Hill. „Also veranstalten wir 15 Fortnachtskonzerte an verschiedenen Orten in der Stadt. Da wäre auch eine Katastrophe gewesen, wenn die Vierklärler ohne ein Singpausen-Abschlusskonzert auf die weiterführenden Schulen gegangen wären.“

Die Kinder hatten die überausleichte Haupttribüne gemietet. Eltern, Geschwister, Großeltern nun Freunde verteilten sich auf den Stehplätzen. Die Völker-Rosin-Schule hatte sogar ihren Namenspaten mitgebracht. Die Singpause bietet für Kinder einen völlig unaufgeregten Zugang



Schülerinnen und Schüler von vier Grundschulen gaben am Montag ihr „Singpause“-Abschlusskonzert im Stadion am Flieger Broich. (FOTO: ANDREAS BILTZ)

zur Kultur. Sie kommen in Kontakt mit Musik, die sie normalerweise im Radio nicht mehr zu hören bekommen“, sagt der Kinderlieb-Singer. „Es ist wichtig, dass Kinder andere Sprachen, andere Musik, andere Kulturkreise kennenlernen.“ Unter dem Motto „Mit Liedern um die Welt“ erklangen Melodien aus England, Frankreich, der Schweiz, Ghana, Neuseeland, Australien, Japan, der Ukraine und Düsseldorf. „Mir ist es ein besonders großes Anliegen, mit dem Lied aus der Ukraine einen kräftigen Beifall an dieses tap-

feres Volk zu schicken, das aktuell so fürchterlich leidet“, sagt Hill. Die Schülerinnen und Schüler hatten verständlicherweise an ihren großen Tag keinen Blick für die politische Großwetterlage, sondern waren voll auf ihre Stimmen, ihre Intonation und die Choresographie konzentriert. „Es ist einfach toll zu sehen, mit welcher Begeisterung, welchem Enthusiasmus die Kinder bei der Sache sind“, freute sich nicht nur Rosin. „Super ist auch, dass bei jedem Singpausen-Konzert auch Liedgut aus Düsseldorf da-

bei ist. Dadurch lernen die Schüler und Schülerinnen ihre Heimatstadt nochmal von einer anderen Seite kennen.“

Und so kam richtig Bewegung auf die Zuschauertribüne, als aus den vielen hundert Köhlen „Ein Düsseldorf am Montag“ von Arnold Kortbecher erschalle. Eltern, Großeltern, Freunde hielten sich unter, schaukelten zum Rhythmus mit, „Beim Schunkeln gab es gute Ansätze, aber das geht noch besser. Wir sind ja immer noch im Rheinland“, sagte Hill – und das Publikum tat bei der Zu-

gabe wie gefordert. So war zum Abschluss des gut 50-minütigen Konzerts die Stimmung überall bestens.

„Die Open-Air-Konzerte haben einen gewissen Reiz für Kinder und Eltern. Aber sie stehen bei so vielen Terminen immer unter dem Risiko des Wetters“, urteilt der Ehrenvorsitzende des Musikvereins. „Und das musikalische Erlebnis und der Terribilität ist einfach unschlagbar.“ Dennoch sei es ein befriedigendes Vergnügen gewesen, nach zwei Coronajahren endlich wieder die Abschlusskonzerte geben zu können; schließlich hätten die Kinder fast ein ganzes Jahr gepöbel. An diesem Dienstag wird das letzte der insgesamt 16 Singpausen-Abschlusskonzerte gegeben. Veranstaltungsort ist erneut das Paul-Janes-Stadion.

Die „Singpause“ ist ein Projekt des städtischen Musikvereins. Unterstützt wird sie vom Kulturamt und Schulverwaltungsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf mit 700.000 Euro sowie von zahlreichen Förderern mit weiteren 200.000 Euro. Das Projekt fand erstmals 2006 statt und hat sich zu einem wichtigen musischen, sozial-integrativen Bildungsangebot entwickelt. Die „Singpause“ ist Teil des schulischen Programms und findet vormittags statt. Alle Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur vierten Klasse beteiligen sich, sodass das Projekt inzwischen das stadtweit größte musikalische Bildungsprojekt mit jährlich 17.000 Teilnehmern ist. Angeleitet werden die Kinder von ausgebildeten Sängern und Musikpädagogen, die vormittags zweimal wöchentlich für jeweils 20 Minuten in die Klassen kommen. Singend erarbeiten Lehrer und Kinder musikalische Grundkenntnisse sowie ein breites, internationales Liederepertoire.